



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2021



UNSERE THEMEN

- Ära Impfzentrum ist zu Ende
- Soziale Beratung im Roten Kreuz
- Auf digitalen Wegen
- Aktuelle Blutspendetermine

Liebe Rotkreuz-Freunde,

es vergeht kaum ein Tag, an dem man nicht denkt, da müssen wir doch helfen. Irgendwo auf der Welt ist immer Not und Medienberichte sorgen dafür, dass die Probleme auch in unseren Wohnzimmern präsent sind. Meist geht uns das Schicksal der Betroffenen persönlich nah, schließlich könnte uns Ähnliches passieren. Da sind starke Emotionen im Spiel. Deshalb braucht es gerade in solchen Situationen Profis, die besonnen und – so komisch es sich anhören mag – routiniert an die Sache herangehen. Die Spezialistinnen und Spezialisten beim DRK haben insbesondere in den letzten Wochen gezeigt, wie wichtig ihr zeitintensives Engagement ist. Hilfsorganisationen wie das DRK waren in den Hochwassergebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen sofort zur Stelle, um den Menschen vor Ort in ihrer Verzweiflung zu helfen. Auch die Corona-Pandemie ist leider noch nicht überstanden. Wir vom DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda haben unseren Teil zur Bekämpfung beigetragen und im Impfzentrum in Elsterwerda alles

gegeben. Lesen Sie in dieser Ausgabe, interessante Fakten und Zahlen aus einem halben Jahr Impfzentrum.

Eine Möglichkeit, wie jeder ganz leicht helfen und Gutes bewirken kann, ist das Blutspenden. Deshalb finden Sie auf der letzten Seite die aktuellen Blutspendetermine von September bis Dezember in unserer Region.

Kommen Sie gesund durch den Herbst!

Herzliche Grüße Ihr

Steffen Groth
Kreisgeschäftsführer

Ära Impfzentrum ist zu Ende

Am 19. Januar eröffnete das Impfzentrum in Elsterwerda, am 31. Juli wurde es geschlossen.

Neben dem Impfzentrum in Oranienburg wurde auch das Impfzentrum in Elsterwerda nicht in kommunale Trägerschaft übernommen. Künftig sollen im Landkreis Elbe-Elster ausschließlich die niedergelassenen Ärzte impfen. Die letzten Tage waren für den Leiter des Impfzentrums, Jens Zwanzig, noch einmal fast so hektisch wie am Anfang. Das Medieninteresse war groß und es galt Vieles zu klären und zu organisieren.

„Eine besondere Zeit, die von organisatorischen Herausforderungen geprägt war, geht zu Ende“, so das Fazit von Jens Zwanzig. Rund 70.000 Impfungen waren es, die im Impfzentrum selbst und über die mobilen Impfteams des DRK-Kreisverbands Bad Liebenwerda gespritzt wurden. Bei über 65 Prozent der Impfungen wurde Biontech/Pfizer als Wirkstoff verabreicht, 17 Prozent entfielen auf Astrazeneca, 15 Prozent auf Moderna und nicht einmal ein Prozent auf die Einmalimpfung mit Johnson & Johnson.

Im Impfzentrum in Elsterwerda ließen sich Menschen aus ganz Südbrandenburg impfen. „Teilweise kamen die Impflinge aber auch aus entfernteren Regionen und nahmen weite Wege auf sich. Dies hatte seine Ursache in der völlig überlasteten Termin-Hotline in der Anfangszeit“, erinnert sich der Leiter des Impfzentrums. Seit Mitte März hatte das Impfzentrum montags bis samstags von 8 bis 20 Uhr geöffnet. Es wurde in zwei Schichten mit bis zu 30 Mit-



Die Stühle im Nachbetreuungsbereich gehören der Vergangenheit an. Inzwischen steht die Halle wieder dem Schul- und Vereinssport zur Verfügung.

arbeitern und in sechs Impfstraßen mit je einer Ärztin/einem Arzt gearbeitet. Diese kamen in der Regel mit dem eigenen Team aus dem Süden Brandenburgs, aber auch bis aus Berlin. Um im Fall der Fälle gerüstet zu sein, standen im Nachbetreuungsbereich Sanitäter, Notfallkoffer und Notfallliege bereit. „Zum Glück hatten wir nur etwa zehn Fälle mit Kreislaufschwäche“, erinnert sich Jens Zwanzig.

In Spitzenzeiten wurden im Impfzentrum rund 800 Impfungen am Tag verabreicht.

„Es war ein gutes Miteinander bis hin zu den Ärzteteams und der unterstützenden Bundeswehr“, blickt Jens Zwanzig auf ein aufregendes halbes Jahr zurück. Zahlreiche Geimpfte hätten sich für den reibungslosen Ablauf persönlich bedankt. Und auch der DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda, der die operative Leitung des Impfzentrums übernommen hatte, bedankt sich bei allen Beteiligten für den Einsatz und das Engagement.

Auf digitalen Wegen



Jungen Eltern und Ratsuchenden hilft das DRK auch mit neuen Online-Angeboten und am Telefon.

Damit Hilfe ihr Ziel wirklich erreicht, sind gerade während der Pandemie Kreativität und Flexibilität gefragt. Seine beliebten Kurse für junge Eltern zum Beispiel bietet das DRK seit dem vergangenen Jahr auch vollständig digital über das neue Onlineportal www.drk-eltern-campus.de an. Zu den Themen zählen etwa „Erste Hilfe am Kind“ oder „Babymassage“. „Zusammen mit jungen Familien haben wir alle Inhalte für die virtuelle Form angepasst und noch stärker auf die Wissensvermittlung ausgerichtet“, erklärt Referentin Luise Springer. Bei allen Veranstaltungen können die Teilnehmenden Fragen stellen und sich austauschen, damit die soziale Komponente auch bei den digitalen Kursen nicht zu kurz kommt. Gerade diesen Kontakt

vermissen viele der Anrufenden, die Friedel Weyrauch vom DRK-Kreisverband Odenwald betreut. Seit mehr als 20 Jahren leitet sie ehrenamtlich das DRK-Sorgentelefon für Angehörige von Menschen mit Suchterkrankungen. „Auch weil Treffen von Selbsthilfegruppen derzeit nicht möglich sind, ist die Zahl der Anrufe und Online-Anfragen stark gestiegen“, sagt Weyrauch. Obwohl das in der Telefonseelsorge nicht immer leicht ist, versuchen sie und ihr Team alles, um den Anrufenden ein wenig der zwischenmenschlichen Nähe zu vermitteln, die sie von den herkömmlichen Beratungen gewohnt sind.

Informieren Sie sich über den DRK Eltern-campus unter:
www.drk-eltern-campus.de

Soziale Beratung im Roten Kreuz – Kompetente und empathische Unterstützung in allen Lebenslagen

Wenn uns das Leben mit schwierigen Situationen konfrontiert, sind wir meist nicht darauf vorbereitet. Um gesundheitliche, wirtschaftliche, partnerschaftliche oder gar existenzielle Probleme bewältigen zu können, brauchen wir oftmals Hilfe und professionelle Unterstützung von außen. Eine wichtige erste Anlaufstelle bieten in solchen Fällen die Beratungsstellen des Roten Kreuzes.

Die Corona-Pandemie hat es im vergangenen Jahr nur allzu deutlich gemacht: Jeder Mensch kann unversehens in eine Notlage geraten – sei dies in gesundheitlicher, finanzieller oder familiärer Hinsicht. Was viele Menschen nicht wissen: Sie müssen sich diesen Herausforderungen nicht alleine stellen. Das Deutsche Rote Kreuz ist in ganz Brandenburg für die Menschen vor Ort da und bietet ein vielfältiges Angebot an individuellen, kostenlosen und anonymen Sozialen Beratungen.

Empathisch und fachlich kompetent

„Unsere DRK-Kreisverbände bieten in den Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg unterschiedliche Soziale Beratungen an. In allen Beratungsstellen arbeiten Expertinnen und Experten, die die Ratsuchenden empathisch und fachlich kompetent auffangen. Sie unterstützen die Menschen dabei, ihre Situation zu analysieren, informieren über Hilfsmöglichkeiten und begleiten bei der individuellen Lösungsfindung“, erklärt Viola Jacoby, Leiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

In Situationen, in denen sich Menschen mit ihren Problemen überfordert fühlen oder unsicher sind, weil sie so viele Fragen haben, bieten ihnen die Beratungsstellen des DRK den notwendigen Rückhalt: „Gerade die ruhige und einladende Atmosphäre einer Beratungsstelle bietet Ratsuchenden ein erstes Aufatmen, um Kraft für die Bewältigung des Problems zu schöpfen“, weiß Viola Jacoby.

Professioneller Beistand – auch in besonders sensiblen Situationen

Die thematische Bandbreite der Anlaufpunkte reicht dabei von der Schuldner- und Insolvenzberatung, der Suchtberatung, der Erziehungs- und Familienberatung, bis hin zu Unterstützungsangeboten für Menschen mit Migrationserfahrung und Menschen mit Behinderung.

An insgesamt neun Beratungsstandorten informieren und beraten die DRK-Beraterinnen Menschen zu den vielfältigen



Diese Sozialen Beratungsformen bietet das Rote Kreuz in Brandenburg an.

Themen der Sexualaufklärung, Familienplanung und Schwangerschaft. Dabei stehen sie Ratsuchenden auch in besonders sensiblen und herausfordernden Situationen bei, etwa bei einem Schwangerschaftskonflikt. „Unsere Beraterinnen stehen den Ratsuchenden mit Empathie und umfangreichem Expertenwissen bei und begleiten sie im Prozess der Entscheidungsfindung“, erläutert Ines Schuster, Fachreferentin für Soziale Dienste im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Auch für Eltern, Kinder und Jugendliche bietet das DRK spezialisierte Beratungsangebote. In den Erziehungs- und Familienberatungsstellen unterstützen erfahrene Psychologinnen und (Sozial-)Pädagoginnen Familien dabei, im Rahmen von Einzel-, Paar- oder Gemeinschaftssitzungen Lösungen für familiäre Konflikte und schwierige Situationen zu finden.

Wichtiger Wegweiser für bestehende Hilfesysteme

Neben der Begleitung von Menschen in schwierigen Situationen ist ein weiterer entscheidender Baustein der Sozialen Beratung die Vernetzung mit bestehenden Hilfesystemen.

Meist erfahren die Ratsuchenden erst in den Beratungsstellen, welche Hilfesysteme es gibt und wie sie diese in Anspruch nehmen können. „Ohne die pro-

fessionellen Beratungsangebote wie die des DRK würden viele Ratsuchende von den bestehenden Hilfesystemen gar nicht oder erst viel später erfahren. Für viele könnte sich die Lage dadurch verschlimmern oder die Situation eskalieren. In der Folge bräuchte es dann zur Bewältigung umfangreichere Hilfen“, so Viola Jacoby.

Vor dem Hintergrund der aktuell schwierigen Haushaltslage, in der sich das Land Brandenburg, aber auch viele Landkreise und kreisfreien Städte befinden, warnt Viola Jacoby daher vor einer Kürzung der finanziellen Mittel, die für professionelle Beratungsarbeit dringend benötigt werden: „Unsere professionellen Beraterinnen und Berater tragen täglich dazu bei, dass Menschen in schwierigen Lebenslagen nicht allein gelassen werden. Dazu müssen die Rahmenbedingungen in den Beratungsstellen verlässlich und auskömmlich sein. Beratende Sozialarbeit ist für Bürgerinnen und Bürger unmittelbar erlebbar und eine wesentliche Säule einer funktionierenden Gesellschaft. Kein einziger Beratungsstandort darf Sparplänen zum Opfer fallen.“

Mehr Informationen zu den Beratungsangeboten des DRK in Brandenburg finden Sie online unter <https://www.drk-brandenburg.de/angebote/soziale-dienste/>.



Ein kleiner Stich, der große Hilfe leistet

Blutspenden während der Corona-Pandemie

Das Wichtigste vorweg: Jede Blutspende zählt und wird dringend benötigt. Die DRK-Blutspendedienste beobachten die Lage rund um die Verbreitung des neuartigen Coronavirus sehr aufmerksam und stehen hierzu in engem Austausch mit den verantwortlichen Behörden.

Wie immer gilt: Menschen mit grippalen oder Erkältungssymptomen sollen sich erst gar nicht auf den Weg zu einer Blutspendeaktion machen. Das gilt auch für Spendewillige, die sich in den vergangenen vier Wochen im Ausland aufgehalten haben. Wenn Sie also gesund und fit sind, können Sie Blut spenden. Denn auch in Zeiten des Coronavirus benötigen wir dringend Blutspenden, damit die Patienten weiterhin sicher mit Blutpräparaten in Therapie und Notfallversorgung behandelt werden können.

Aktuelle Informationen und Termine: Wir empfehlen Ihnen, auf der Internetseite nachzulesen, ob es aktuelle Einschränkungen oder Änderungen bezüglich Blutspenden gibt. Täglich aktualisieren wir zudem unsere Termine. Informieren Sie sich daher bitte tagesaktuell, ob Ihr Wunschblutspendetermin stattfindet.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.drk-blutspende.de
oder rufen Sie uns an: Servicetelefon 0800 11 949 11

**SPENDE
LUT** 
EIM R TEN KREUZ

Erst wenn's fehlt, fällt's auf!

#missingtype

Aktuelle Blutspendetermine

September

15.09.21 15–19 Uhr, Plessa, Grundschule, Steinweg 3

20.09.21 15.30–18.30 Uhr, Gröden, Grundschule, Gartenstraße

20.09.21 15–19 Uhr, Mühlberg,

Grundschule, An der Postsäule 10–12

27.09.21 15 – 19 Uhr, Bad Liebenwerda, ev. Gemeindezentrum

Oktober

18.10.21 15–19 Uhr, Bad Liebenwerda, ev. Gemeindezentrum

22.10.21 15–19 Uhr, Hohenleipisch, Grundschule Mittelhäuser 1

28.10.21 15–19 Uhr, Elsterwerda, Oberschule, Schulweg 7

November

08.11.21 15–19 Uhr, Bad Liebenwerda, ev. Gemeindezentrum

22.11.21 15–19 Uhr, Mühlberg, Grundschule, An der Postsäule 10–12

24.11.21 15–19 Uhr, Plessa, Grundschule, Steinweg 3

29.11.21 15.30–18.30 Uhr, Hirschfeld, Grundschule, Finkenbergstr. 4

Dezember

13.12.21 15–19 Uhr, Bad Liebenwerda, ev. Gemeindezentrum

”
Zukunft gestalten
– DRK-Arbeit
unterstützen
“

Impressum

**DRK-Kreisverband
Bad Liebenwerda e.V.**

Redaktion:

Dunja Petermann, PR-Petermann

Vi.S.d.P.:

Steffen Groth, Kreisgeschäftsführer

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda e.V.

Saathainer Straße

04910 Elsterwerda

03533 51980 00

www.drk-bad-liebenwerda.de

info@drk-bad-liebenwerda.de

Auflage:

900 Exemplare

Spendenkonto:

Volksbank Elsterland

IBAN: DE05 8006 2608 0004 7180 70

BIC: GENODEF1JE1